

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 26. JULI 1924

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 398912 —

KLASSE 70b GRUPPE 6
(S 62961 VII|70b)

Simple Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor in Hamburg.

Füllvorrichtung für Füllfederhalter.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. Mai 1923 ab.

Es sind Tintenfüßer bekannt, bei denen in das Innere des Tintenbehälters eine pfropfenartig ausgebildete Pipette hineinragt und der Tintenbehälter von einem Schutzbehälter umschlossen wird, dessen Verschlußstück in geschlossenem Zustande den Ball der Pipette verdeckt. Gegenstand der Erfindung ist nun eine Füllvorrichtung für Füllfederhalter, bei welcher der innerhalb des den Tintenbehälter unmittelbar abschließenden Verschlußstückes liegende, nachgiebige Ball der Pipette durch ein aus dem Verschlußstück herausragendes, unter Wirkung einer Schraubenfeder stehendes Druckglied zusammengedrückt wird. Ein der-

artiges Tintenfaß läßt sich leicht für Luxus- 15
schreibgeräte, die bekanntlich aus Marmor oder
ähnlichen Werkstoffen bestehen, herstellen.

Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel der Erfindung und stellt ein zur Hälfte in senkrechter Mittelebene geschnittenes Tintenfaß dar. 20

Der Tintenbehälter 1 trägt an seiner Oberseite eine Kegelöffnung 2, in die ein gleichfalls kegeliges Abschlußstück 3 verhältnismäßig großer Dicke einpaßt. Dieses Abschlußstück 3 ist mit einer mittleren Ausdrehung 4 versehen, in deren Boden 5 ein Pipettenrohr 6 eingesetzt ist, wie es zum Füllen von Füllfederhaltern 25

verwendet zu werden pfllegt. Diese Pipette trägt an ihrem oberen Ende den üblichen Gummiball 7, der innerhalb der Ausdrehung 4 des Abschlußstückes 3 derart liegt, daß er voll-
 5 kommen geschützt und von außen nicht sichtbar ist. Das Zusammendrücken dieses Gummiballes 7 geschieht mit Hilfe eines Druckknopfes 8, der mit seinem Bunde 9 innerhalb der Ausdrehung 4 des Abschlußstückes 3 verschiebbar gelagert ist und sich mit seiner Unterseite gegen eine Schraubenfeder 10 legt, die in ihrer Lage durch ringförmige Ansätze 11 am Boden 5 und 12 an der Unterseite des Druckknopfes 8 gehalten wird. Die Bewegung
 10 des Druckknopfes 8 nach auswärts wird begrenzt durch einen Ring 13, der in die Öffnung der Ausdrehung 4 eingeschraubt ist und als Anschlag für den Bund 9 des Druckknopfes 8 dient.
 20 Soll die Pipette 6 mit Tinte gefüllt werden, so genügt es, einen Druck auf den Knopf 8 auszuüben, wodurch der Gummiball 7 zusammengepreßt und in der Pipette enthaltene Luft aus ihr ausgetrieben wird. Beim Nachlassen
 25 des Druckes auf den Knopf 8 wird infolge der entstandenen Luftverdünnung Tinte in die Pi-

pette 6 eingesaugt, und diese kann dann zusammen mit dem ganzen Abschlußstück 3 vom Tintenfaß abgehoben und zum Füllen eines Füllfederhalters benutzt werden. Wie erkenn-
 30 bar, leidet durch die Anbringung der Pipette das geschmackvolle Aussehen des ganzen Tintenfasscs nicht. Dieses erweckt vielmehr den Anschein eines normalen Tintenfasscs, da
 35 durch den Knopf 8 der Gummiball vollkommen verdeckt ist. Im übrigen ist zur Herstellung der einzelnen Stücke nur eine Dreharbeit erforderlich, die auch bei Marmor oder ähnlichen harten Materialien anwendbar ist.

PATENT-ANSPRUCH:

Füllvorrichtung für Füllfederhalter mit einem abnehmbaren Verschlußstück für den Tintenbehälter und einer in das Innere des Tintenbehälters hineinragenden Pipette, 45 dadurch gekennzeichnet, daß der innerhalb des Verschlußstückes (3) liegende nachgiebige Ball (7) der Pipette durch ein aus dem Verschlußstück (3) herausragendes, unter Wirkung einer Schraubenfeder (10) stehendes Druckglied (8) zusammenge-
 50 drückt wird.

